

Wir haben alle eine sehr außergewöhnliche Zeit hinter uns. Vor uns liegt eine unklare Zukunft. Das Coronavirus hat jeden Einzelnen vor Herausforderungen gestellt. Doch wie sollen wir mit alledem umgehen? Wie machen wir weiter? Und wie können wir schließlich etwas Positives daraus ziehen?

Um Antworten auf diese Fragen in der Schulgemeinschaft zu suchen, findet wie jedes Jahr am HEG auch 2020 der Toleranz- und Thementag statt. Am Dienstag, dem 17. November soll unter dem Motto "Krise – Chaos oder Chance?" allen Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Gedanken zu einem von der Klasse gewählten Thema mitzuteilen, zu diskutieren und hoffentlich auch das ein oder andere Thema mal in einem neuen Licht zu betrachten.

Wie sich schon vermuten lässt, wird aber an diesem Tag auch nicht alles wie gewohnt ablaufen. Es sei betont, dass bei uns Bildung und Verantwortungsbewusstsein Hand in Hand gehen. In den vergangenen Jahren gehörte es zum Toleranztag dazu, Workshops zu aktuellen und interessanten Themen anzubieten, geleitet von externen, extra eingeladenen Experten und mit durchmischten Klassen. Im Jahr 2020 ist es jedoch wichtig, Infektionsketten möglichst vorzubeugen. So finden die Workshops dieses Jahr nur im Klassen- beziehungsweise Kursverband statt, da eine Durchmischung der Klassen dem Hygienekonzept der Schule widersprechen würde.

Auch die Workshopleiter werden dieses Mal keine Besucher sein. Stattdessen organisieren jeweils zwei Schüler jeder Klasse bzw. jedes Kurses als Klassenverantwortliche zusammen mit ihren Mitschülern eine kreative und sinnvolle Gestaltung des Tages. Die Ergebnisse des Toleranztages werden deswegen ganz unterschiedlich ausfallen. Die Schüler können zum Beispiel ein Theaterstück oder einen Sketch erarbeiten, Collagen erstellen oder einfach eine möglichst spannende und differenzierte Diskussion führen. Extra für die "Klassenworkshopleiter" wird Ende September eine Schulung organisiert, bei der ihnen von Vertretern der Landeszentrale für politische Bildung und der Aktion Zivilcourage e.V. das Werkzeug an die Hand gegeben wird, Debatten fair zu moderieren und auch mit extremistischen Ansichten souverän umgehen zu können. Die Klassen bekommen außerdem die Möglichkeit, ihr Projekt (z.B. Theaterstück) im Vorfeld in einer selbst gewählten Doppelstunde vorzubereiten, damit möglichst wertvolle Endprodukte entstehen und man am eigentlichen Tag mit mehr Ruhe und Spass bei der Sache sein kann. Für den Toleranz- und Thementag an sich, den 17. 11. sind nämlich nur vier bis fünf Schulstunden vorgesehen.

Die Einzigen, deren traditionelles Programm sich nicht ändert, sind die fünften Klassen. Sie werden wie jedes Jahr einen Film schauen, der sich jugendgerecht mit einem aktuellen Thema befasst und danach angeleitet von älteren Schülern darüber sprechen (Diese kleine Klassendurchmischung erfolgt natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln).

Der Tag hätte aufgrund der Pandemie abgesagt werden können. Dessen sind wir uns bewusst. Doch wir sind uns auch bewusst, wie wichtig es ist, sich nicht unterkriegen zu lassen. Wir setzen ein Zeichen, das wir durchhalten und das Beste aus jeder Situation machen. Wir setzen ein Zeichen, dass man verantwortungsbewusste Entscheidungen treffen sollte, gerade in der heutigen Zeit. Wir wollen deutlich machen, wie wichtig es ist, sich mit brisanten Themen tiefer auseinanderzusetzen und mit anderen gesunden Diskurs zu führen. Dabei stehen ganz oben die Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus. Es kommt uns gerade auf zwei Dinge besonders an: Verantwortung und die Gewissheit, dass man aus jeder noch so außergewöhnlichen Situation etwas lernen kann.